

- uelhaftig also sey,⁸² wie dieses alles anderswo reichlicher vnd notdürfftiger
 erkleret wird, da man auch von den wolthaten Christi, waren Gottes vnd
 waren Menschens, mehr saget zu erklerung der folgenden wort: „Voller gna- Voller gnad vnd
 den vnd Warheit“,⁸³ welche wort eigentlich von der fülle des verdiensts, Warheit.
 5 dadurch wir versünet sind, vnd von der krafft oder wirckung in den Gleubi-
 gen zu verstehen sein, wie der Euangelist bald selbst sich erkleret: „Wir ha-
 ben von seiner fülle alle empfangen“⁸⁴ etc.
 Aber hieuon weiter zu sagen, were an diesem ort zu lang. Denn wir diesen
 herrlichen vnd fürnemen Spruch allhier nur darumb angezogen, das hiedurch
 10 gegründet vnd erkleret würde, was wir droben erzelet haben von der persön-
 lichen vereinigung beider Naturn in Christo, welche so sie eine realis effusio,
 wesentliche aus-[28r:]giessunge aller eigenschafften in die Menschliche
 natur, oder eine exaequatio, vergleichung der Menschlichen Natur nach den
 eigenschafften mit der Göttlichen Natur were, würde gewislich alsbald gantz
 15 vnd gar auffgehoben der vnterscheid zwischen der Göttlichen Natur, nach
 welcher Christus sich erzeigt hat als den eingebornen Son Gottes, vnd der
 Menschlichen Natur, nach welcher er vnter vns gewonet vnd in aller
 schwachheit, dürfftigkeit vnd elend vns armen Menschen ist gleich worden,
 welches nicht hette sein können, wenn in der persönlichen vereinigung die
 20 Göttliche natur jre eigenschafft, Maiestet vnd herligkeit realiter oder wesent-
 lich in die Menschliche natur hette eingegossen, es were denn, das wir aus
 aller schwachheit, die Christus von vnserwegen getragen, nur ein lautern
 schein vnd gespenst oder etwas getichtes vnd vnwarhaftiges wider die helle
 klare Schrifft vns treumen wolten.
 25 Von der Persönlichen vereinigung beider Naturn in Christo, welche nachdem
 sie einmal im Jungfrewlichen Leib Marie geschehen, für vnd für in ewigkeit
 also bleibet vnzertrenlich vnd vnzerstörlich, redet auch S. Paulus ^uCol. 2:
 „In jm wonet die gantze fülle der Gottheit leibhaftig.“⁸⁵ Hie stehet im Grie-
 chischen Text σωματικῶς, „corporaliter“, das heisst eigentlich so viel als
 30 „persönlich“. Denn das wir jtzund nennen ein Person, das haben die Grie-

Sprûch Pauli,
Coloss. 2.

Leibhaftig.

^{u-u} Colos. 2: A, B.

⁸² Im 16. Jahrhundert betrieb man hebräische Grammatik orientiert an der lateinischen Sprache. Man war der Ansicht, das Wort drücke nichts weiter aus als die Präposition „wie“. Weil sich nach diesem Verständnis aber etliche Stellen des AT verschlossen, führte man zum Beispiel auch das „Caf veritatis“ ein, das einen Sachverhalt bekräftigen und bestätigen sollte. Mit der Aufgabe des Lateinischen als Universalgrammatik hat sich auch das „Caf veritatis“ überlebt. Vgl. hierzu Ernst Jenni, Die hebräischen Präpositionen. Bd. 2: Die Präposition Kaph, Stuttgart u.a. 1994, 120–122. Für seine wertvollen Hinweise sei Herrn Dr. Reinhard G. Lehmann von der Forschungsstelle für Althebräische Sprache und Epigraphik an der Universität Mainz gedankt.

⁸³ Joh 1,14.

⁸⁴ Joh 1,16.

⁸⁵ Kol 2,9.